

## Mit Tarnung, Tricks und Täuschung



Klaus Demmel ist spezialisiert auf die Lockjagd auf Reh, Krähe und Fuchs.

**W**enn ich von Krähenjagd rede, meine ich die Lockjagd, wo je nach Krähendichte bis zu mehreren hundert der schwarzen Vögel im Jahr zur Strecke kommen können. Die Tiere haben ein ausgeprägtes Sozialverhalten, das wir Jäger uns zunutze machen können. Ihre scharfen Augen täuschen wir mithilfe von Tarnung, und indem wir die Krähenjagd gut vorbereiten, schlagen wir ihrer Klugheit ein Schnippchen. Bei der Vorbereitung sind Beobachtungsgabe und ein gutes Gehör des Jägers gefragt. Finden Sie als erstes heraus, wo die Flugrouten

**Krähen sind für viele Jäger nicht das interessanteste Jagdwild, und sie bejagen sie nur aus Gründen der Niederwildhege. Doch derzeit nehmen die Bestände vielerorts zu, und wer seinen Jagdgenossen einen großen Gefallen tun möchte, der sollte den schwarzen Vögeln vermehrt nachstellen. Wie man dies erfolgreich tut, und welche Faszination diese Jagdart entwickeln kann, berichtet Krähenlockjagdexperte Klaus Demmel.**

der Krähen in ihrem Revier entlanglaufen. Wo streichen die Vögel zu ihren Schlafbäumen, wo sammeln sie sich morgens, wo sind gewohnte Futterstellen wie Mülldeponien, Fahrhilfen und ähnliches, wo sind aktuelle Futterstellen, wie ein frisch gepflügter oder eingesäter Acker oder eine frisch gemähte Wiese, wo wurde frisch Gülle ausgebracht? An all diesen Stellen kann ein gut gedeckter Stand für die Krähenjagd eingerichtet werden. Perfekte Deckung und Tarnung sind dabei Grundvoraussetzung. Hierzu dient ein sogenannter Lockschirm, hinter dem sich der Schütze verbirgt. Er sollte von vorne, aber auch von oben genügend Deckung bieten, muss aber gleichzeitig ein möglich großes Schussfeld erlauben. Der Schirm kann aus natürlichem Material, wie Reisig, Strohballen oder Fichtenzweigen errichtet werden. Schilfmatten und Tarnnetze

tun ebenfalls gute Dienste. Besonders haben sich transportable Schirme, sogenannte Faltschirme, bewährt. Auch stehender Mais bietet beste Deckung. Der Schütze selbst muss ausreichend getarnt sein, wobei die hellen Flächen, wie Gesicht und Hände, unbedingt abgedeckt werden müssen. Hier rate ich zu Gesichtsschleier und Handschuhen. Auch komplette Netzarnanzüge haben sich bestens bewährt. Glänzende Gegenstände, wie die Uhr am Handgelenk, dürfen auf keinen Fall aufblitzen. Selbst die Waffe sollte stets verborgen gehalten und erst im letzten Moment in Anschlag gebracht werden, denn die Läufe reflektieren das Sonnenlicht.

Grundsätzlich rate ich, Schrote im Kaliber 2,7 bis 3 mm zu verwenden und den Vogel nah herankommen zu lassen. Krähen sind relativ schusshart.

Es gibt verschiedene Methoden, die Krähen heran zu locken. Mithilfe sogenannter Lockbilder täuschen wir ihnen optisch bestimmte Situationen vor. Um sie zudem akustisch auf diese Lockbilder aufmerksam zu machen, bedienen wir uns des Krähenlockers (s. Textende).

Es gibt zwei verschiedene Arten von Lockbildern, ich bezeichne sie als „freundlich“ und „feindlich“.

Das „freundliche“ Lockbild täuscht eine friedliche Situation vor, zum Beispiel am Boden sitzende Krähen bei der Nahrungsaufnahme. Dazu verwenden wir mindestens zehn Lockkrähen aus Kunststoff. Sie werden vor der Jagd, zum Beispiel

morgens bei Dunkelheit, in einem Bereich von zehn bis dreißig Metern vor dem Schirm in einer lockeren Gruppe aufgebaut. Es ist wichtig, dass die Krähen lebensnah ausschauen und nicht womöglich schräg hängen oder umfallen. Denn auf dem Rücken liegende Artgenossen warnen anfliegende Krähen und veranlassen diese unter heftigem Geschrei zum Abdrehen.

Die beste Tageszeit für diese Art der Krähenlockjagd ist der frühe Morgen, aber auch der späte Nachmittag und der Abend. Regentage, stark windiges oder stürmisches Wetter und Tage mit starkem Nebel eignen sich hingegen nicht.

### Sobald eine Krähe zu sehen ist, schweigt der Locker

Ein Lockstand sollte mit maximal zwei Schützen besetzt werden, um sich gegenseitig nicht in die Quere zu kommen. Sobald die erste Krähe zu hören oder zu sehen ist, kommt der Krähenlocker zum Einsatz, und langgezogene Sammelrufe ertönen (alle auf CD, s. Textende).

Sobald ein Vogel das Lockbild entdeckt hat, was man an seinem verlangsamten Schwingenschlag erkennt, schweigt der Locker. Der Schütze verharrt reglos, bis sich die Krähe möglichst weit genähert hat, um sie dann mit einem gezielten Schuss vom Himmel zu holen. Beim „freundlichen“ Lockbild ist es wichtig, die erlegten Krähen so schnell wie möglich einzusammeln oder vom Hund apportieren zu lassen.

Der Krähenjäger und seine optimale Ausrüstung: Ein Tarnschirm sowie Tarnbekleidung und Attrappen für verschiedene Lockbilder





Ein „feindliches“ Lockbild mit Fuchspräparat. Die Krähen werden mit Warnschreien aufmerksam gemacht und dazu gebracht, auf den Fuchs zu hassen.

An guten Tagen können von einem solchen Stand aus zwanzig oder mehr Krähen erlegt werden. Danach sollte hier vier Wochen oder länger Ruhe herrschen, bevor der Stand wieder besetzt wird.

Ganz anders funktioniert ein „feindliches“ Lockbild: Hier verwenden wir eine Attrappe eines natürlichen Fressfeindes der Krähe, zum Beispiel von Uhu, Fuchs oder einem Greifvogel, wie Wanderfalke oder Habicht. Der entsprechenden Attrappe oder dem Präparat legen wir eine tote Krähe vor, denn das steigert den Hass der Vögel auf den Feind.

Wir locken mit aggressiven Warnrufen. Sollten Krähen in der Nähe sein, werden wir umgehend Antwort bekommen, indessen locken wir aggressiv weiter. Sobald die Krähen ihren Feind entdeckt haben, schweigt der Krähen-

locker. Die Vögel werden unter heftigem Geschrei näher kommen und auf ihren Todfeind hassen. Wieder sind gezielte Schüsse sehr wichtig, denn aus jedem Fehlschuss lernen die Krähen. Liegt ein erlegter Vogel am Boden, lassen wir ihn dort, denn dies steigert den Hass der Tiere.

Bei einem „feindlichen“ Lockbild sollte ein guter Jäger nur maximal eine Stunde auf demselben Stand bleiben, denn unter den Krähen spricht sich schnell herum, dass hier etwas nicht stimmt. Auch sollte der gleiche Stand nicht öfter als drei bis vier Mal im Jahr benutzt werden. Im Gegensatz zur Jagd mit Lockkrähen eignen sich Nebeltage zur Jagd mit Feindattrappen sehr gut, denn an Nebeltagen sind die Feinde der Krähen besonders aktiv, und das wissen die Krähen auch.

- Am 3./4. Oktober findet ein Krähenlockjagdseminar mit Klaus Demmel in Wunsiedel statt. Information und Anmeldung unter Tel.: 089/990234-33 oder E-mail: [ljs-sekretariat@jagd-bayern.de](mailto:ljs-sekretariat@jagd-bayern.de)

Verschiedene Wildlocker, die dazugehörigen CDs sowie Ansitzschirme erhalten Sie von Klaus Demmel, Tristolzer Weg 52, 88416 Bellamont, Tel.: 07358/1278, Internet: [www.klaus-demmel.de](http://www.klaus-demmel.de)

